

mach ihn zu Pulver, nimm den langen Pfeffer, den die Materialisten haben, mach ihn auch zu Pulver, und nimm halben Theil so viel Pfeffer, als Schwamm, nimm auch ein wenig gebrenntes Hirschhorn, und Goldblät darunter, vermisch es wohl, und brauch es so lang der Mond im Abnehmen ist, Abend und Morgens einen guten Messerspiß genommen, man muß dieses auch im abnehmenden Mond machen.

#### N. 4. Ein gutes Pulver, welches die Saat-Hals, und auch die Kröpfß vertreibt.

**E**rstlich nimm altes Schuh-Leder von Sohlen Türckischen Pfeffer, geweyhtes Salz, Buechene Aschen, und Kropff-Schwammen jedes ein Loth, thue solches alles in ein sauberes neues gemeines Stein-Häferl, vermach solches mit einem Deckel und Laim, setze solches in einen Backofen, daß es ganz glütig wird, und sich die Species darinnen gang zu Pulver verbrennen, nimm solches wieder aus dem Ofen, und laß es abkühlen, nimm die Species heraus, und von dem gebrennten Häferl 2. oder 3. Scherbel darzu, und zerstoß solches mit den andern Speciebus, und sähe es zu Pulver, also ist es fertig.

NB. Wann ein Mensch einen Saat-Hals, oder Kropff hat, der soll von diesem Pulver die letzten 3. Tag in dem abnehmenden Mond zu Morgens Früh in der Nüchtern 3. oder weniger, nachdem des Menschen Alter ist, Messerspiß voll in einem scharffen Essig einnehmen.  
Item: Die Allabaster-Salbe. fol. 73. Num. 1.

### Leber = Zustand.

Allhier seynd zu meiden alle gar hizige und austrückende Sachen, als Gewürtz, Brandwein, und dergleichen, sonst können fast alle Speisen genossen werden, wann sie nur keine Verstopffung verursachen.

#### N. I. Beschreibung der Leber.

**D**ie Leber ligt mitten im Leib auf der rechten Seiten, welche von dem Magen die allererste Krafft durch 5. Röhrlein, so von ihr in den Magen gehen, an sich ziehet, allda dann solches zu einem Blut gebohren wird, und gleichwie der Magen die eingenommene Speiß verdäuet und kochet, also die Leber durch sondere Adern und Röhren, gleichwie durch einen Ausbrenn-Hut, die edleste Krafft von der Speiß an sich ziehet aus dem Magen, und dasselbe zu einer subtilen Substanz, nemlich durch Mitwürckung der Adern mirabiliter in Blut verändert, von die

diesen Blut nachmahls in das Herz durch die Gäng der Adern, so vom Herzen in die Leber absteigen in die mittlere Höhlen des Herzens einziehet, darauf erst noch ein höheres geistmässiges Lebenhaftes Blut gebohren wird, darumen auch der Magen, die Leber und das Herz, ja eines von dem andern empfahet, und wiederum gebähret, darnach jedes dem andern seine Geburt mittheilet, darum sie alle gebährende Glieder genennt werden, die Substanz der Leber ist an ihr selbst ein grobes Blut, roth, hart, grob und fleischig, mit vielen Adern und Orten zusammen gefast, welche unter denen kleinen Rippen herab verborgen ligt, und in den Magen in sich eingefast, und mit ihren Flügeln von der rechten Seiten herab bedeckt, von hinderwärts aber mit demselben, so von dem Herzen herab gehen, verfangen, auch den Rücken, den Magen, Herz und Lungen herab bis an die Nieren, Blasen und Testiculos sein Anhang, und Zufügung hat, es werden dann auch von der Leber ausgetheilt alle Blut-Adern in das Herz, in die Ader Vena Cava genannt, darvon nächst hernach Meldung geschicht, das natürliche Speisen theilt sich aus in dem gangen Leib, das unnatürliche schiebt sich beyseits in sein geordnete Gefäß, als die unnatürliche Feuchtigkeit dem Calixi rubro: das ist der Schaum des Geblüts, in die Gallen, das grob ist, aber die Heffsen des Geblüts, welches die Melancholey, und Collera nigra ist, in das Milz, das edleste Geblüt in das Herz und andern Gliedern, das Phlegma in das Haupt, die übrige Feuchtigkeit die Collera rubra von der Gallen, in die Nieren und Blasen, die Kranckheiten der Leber, sind mancher Arten, etliche aus eignen, etliche auß zufallenden Erwecknussen; zu der fallenden Kranckheiten der Leber seynd, als durch Überflüssigkeit des Trinckens, grosse Erhigung, scharffe Speiß und Franck, auch vor grosser Übung, Hiß, schwärer Arbeit, Tanzen, Springen, Fallen, Schlagen, auch kalten gähnen Trincken, in hitzigen Übungen und Fiebern auch dergleichen, aber die eigene Kranckheit der Leber seynd als Überschattung des Bluts, überflüssige Feuchigkeiten, welche aus Schwachheit der verlohrenen Dauung der Leber entspringt, daraus dann schwäre Kranckheiten, Geschwår, Apostem, Säulung, Wassersucht, und anders erfolgt.

### N. 2. Salben vor ein harte Leber.

**R**imm weiß Rosen, blau Veiel, und weiß Lilien, Del, jedes 3. Löffel voll, weiß Wax 1. Loth, Rosen-Eßig 4. Löffelvoll, ein wenig rothen Sandl und Saffer, zerlaß durcheinander, und schmiere das Ort der Leber.

Sj

N. 3.

## N. 3. Die Salben ist gut für die Leber.

**M**an nimmt die Salben Hepaticum, Sand, und Althea, Salben, von jedwedern ein halbes Loth, untereinander gemischt, damit geschmiert.

## N. 4. Ein gute Salben, zu Stärkung und Kühlung der Leber.

**M**ann Fenchel, weiß Rosen, Del, weiß Wax, Sandel, Salben, und Althea, Salben, jedes 1. Loth, misch alles zusammen, und laß untereinander gar kühl zergehen, aber nicht sieden, wann man dieser Salben bedürftig, so streicht man es auf ein Leder, und legt es über die Leber.

## N. 5. Einen Umschlag, auf die Leber zu legen.

**M**an nehme Leibfarbe Rosen-Blätter, Chamillen, Blumen, gemeine Pappel, jedes eine Handvoll, mach alles zu Pulver, rüh es in Butter, gieß daran ein wenig Rosen, Wasser und Essig, laß ein wenig sieden, so lang bis es wird wie ein Muß, dieses auf ein Scharlachen Fleck gestrichen, und auf die Leber gelegt, nicht gar warm, wann aber die Leber gar hitzig, darbey ein hitziges Fieber, nimm ein wenig Saffer darunter, und mit Zucker, Rosat vermischt, und auf ein blau wollen Tuch übergelegt.

## N. 6. Ein gutes Leber-Del.

**M**an nehme Boragen, Rosen, Nachtschatten, Saurampffer, Braunellen, und Beigl, Wasser, jedes 5. Löffelvoll, Essig 9. Löffel, darnach nimm einer Erbes groß Saffer, zertreib den in ein Löffelvoll Brandwein, und gieß darunter, nimm ein neues Baumwollenes Tuch, das einer Hand lang, und einer Hand breit ist, neß darein, und leg es unter das rechte Dütl, das aber nicht auf den Magen gereicht, es kühl et; es wird gar bald trucken, neß wiederum ein, ist gar gut vor die Hit, alten und jungen Leuten ohne Schaden.

## N. 7. Was man zu Kühlung der Leber brauchen soll.

**E**rstlich Rosen, Wasser, Saurampffer, Nachtschatten, Himmelsbrand, breit Weegrich, Wasser, unser lieben Frauen, Blätter, Braunellen, Wasser, eines so viel als des andern, 3. Löffelvoll Brandwein, ein wenig Saffer und Saffran, alles wohl durcheinander gemengt, ein wollenes Tuch darein getunckt, und fein lablecht auf die Leber gelegt, so oft es trucken wird, wiederum eingetunckt.

N. 8.

N. 8. Ein bewährte Arzney, wann einem die Leber wehe thut, oder hitzig ist.

**M**An nehme ein rockere Schnittten Brod, diese gebähet, und in Amdiven-Wasser wohl geweicht, und auf die Leber gebunden.

N. 9. Ein anders.

**N**imm Eichenes Laub, das jung und neu ist, mach ein Säckl, füll es voll, leg es auf die Leber, benimmt die Hiz, und erhalt es gut.

N. 10. Trinct-Wasser, zu Abkühlung der Leber.

**Z**u Abkühlung der Leber, kan man auf 6. oder 7. Täg ein distillirtes Wasser von Saiz-Milch, alle Tag ein Glas voll, mit einem Pomeranzen-Safft 3. Stund vor dem Mittag-Essen, oder das nicht zu stark kühle, eine halbe Stund vor dem Essen trincken, dieses Wasser macht man also: Nimm 2. Maß Saiz-Milch, oder mehr, und in ein Hasen gethan, sieden lassen, und wann es über und über siedet, so thut man ein Lemonien-Safft darein gießen, wann es kalt ist, durchgesiehen, und das lautere Wasser in einem Brenn-Zeug überlauffen lassen, dieses Wasser ist auch gut mit Essig, anstatt des Lemonien-Safft, für die gemeine Leut in hitzigen Kranckheiten zu machen.

N. 11. Für Säulung der Leber.

**T**rinck Morgens und Abends Salve-Wasser, so reiniget sich die Leber, und wachst wiederum; das thut auch das Runder-Kraut, oder Leber-Wurken, zu Zeiten darvon gegessen.

N. 12. Ein anders.

**S**em, Helffenbein mit gebähten Brod genossen, ist der Leber fast gesund.

N. 13. Mehr ein anders.

**S**em, Brod in Wein getunct, Salve-Pulver darauf gestreuet, ist sehr gesund.

N. 14. Leber-Lungen- und Brust-Tranck.

**N**imm Ehrenpreis, Isov, Salve, Leber- und Lungen-Kraut, Cardo-benedict, Hufflattich, Hirschzungen, Zichori, Amarisken, jedes 1. Handvoll, Allant-Wurken, Engelsfuß, jedes 2. Loth, Süßholz, Lerchen-Schwam, jedes ein Loth, alles klein geschnitten, in 3- Seidl lauter

lauter ungesalzenen Suppen eingewacht, in ein glasirten Hasen über Nacht auf einer heißen Heerdstatt weichen lassen, zu Morgens ein Seidl eingesotten, daß zwey Seidl bleiben, alsdann wohl ausgepreßt, und darinnen Manna und Zucker Candl, jedes 2. Loth, zergehen lassen, von diesem Trancf alle Morgen früh einen Truncf genommen, so lang als währt.

**N. 15. Ein anders.**

**S**iem, nim die Wurzel Rapontica 2. kleine Schnitzl, laß in ein Wein ein halbe Stund weichen, hernach esse die Schnitzl, und trincke den Wein darauf, das thue drey Morgen nacheinander, hilfft der Lungen und Leber, wann aber der Magen erkaltet ist, so lege die Schnitzl in Brandwein eine halbe Stund, ist auch gut für Dämpffigkeit und Husten, auch wann man um das Herz verstopft ist, der nehme ein neues Hönig, schneide von der Wurzen etliche Schnitzl darein, thue ein Wein daran, laß einen Wall aufthun, wohl zuge deckt, daß der Dampff nicht darvon gehet, esse die Schnitzl, und trinck den Wein drey Morgen.

**N. 16. Ein anders Trancf zu der Lungen, Leber und Milz.**

**M**an nehme Hirschen-Zungen, Ochsen-Zungen, jedes 1. Loth, Leber und Mutter-Kraut, oder Melissen, jedes 2. Loth, Fenchl ein Quintl, mach es in ein Säckl, hencks in Wein, und trinck davon, reiniget die innern Glieder zum Auswerffen, verstellet die Enge der Brust, und Verstopfung der Luft Röhren, so von Lungen und Leber übersich steigen thut.

**N. 17. Für Lungen und Leber ist sehr gut.**

**E**st ich Pimpernell gesotten mit Wein, und getruncken, benimmt die Leber-Sucht, und ist sonderlich gut für die böse Husten, und rauchmet die Brust, ist auch gut für Verstopfung der Leber.

**N. 18. Ein köstlicher Trancf vor die Lungen-Sucht.**

**N**imm Garben-Kraut und Blühe 12. Hand voll, Tormentill-Wurzen zwey Hand voll, Seebiumen, Wall-Wurzen, Pimpernell, gelbe See-Blumen, Creuz-Weegrich, jedes 1. Hand voll, Zucker-Rosat 6. Loth, thue es in eine Flasche, gieß 2. Maß Wasser darauf, schraufte es zu, laß 6. Stund in Kessel voll Wasser sieden, man muß heißes Wasser nachgießen, daß es allzeit im Sud bleibt, hernach nim die

die Glaschen heraus, laß von sich selbst abkühlen, seyhe das Wasser durch ein Tuch in eine gläserne Glaschen, setz in Keller, früh ein halbes Seidl warmer getruncken, Nachmittag um halber 4. Uhr auch so viel, man muß 4. Wochen gebrauchen, wann es aus, so muß man ein frisches sieden, dieses Wasser heilet alle Versehrung der Lungen, ist gut vor das Blutspeyen, man muß aber darzwischen subtile Arzneyen gebrauchen, etwann Pillen eine Stund vor dem Nacht: Essen, sie seynd von Rhabarbara, oder Aloës, dieses ist das vornehmste Franck zu solchem Zustand.

**N. 19. Für die Lungen-Sucht.**

**S**osse lebendige Krebsen, balg dieselbe aus, gib dem Krancken Morgens und Abends ein Löffel voll zu trincken.

**N. 20. Ein anders darvor.**

**S**em, nimm ein Hand voll Schlangen: Kraut, in einen saubern Hafen gethan, gieß 2. Maß Wasser darauf, und laß verdeckt sieden, daß ein Seidl einsiede, alsdann vom Feuer genommen, daß es kalt wird, des Tags 3. mahl darvon getruncken, früh nüchtern, alsdann 2. Stund nach dem Essen, allzeit ein kleines Trinck: Gläß voll auf einmahl nur kalter gebraucht.

**N. 21. Ein anders.**

**S**em, nimm Salve, Isop, Ehrenpreiß, Weinrauten, Pimpernell, Hufflattich, Scabiosen: Kraut, kleine Brenn: Nessel, jedes ein Hand voll, kleine Weinbeerl 2. Loth, Klapper: Rosen, Pappel: Rosen, jedes 1. Quintl, zusammen geschnitten, in Hüner: oder Rind: Suppen gesotten, des Tags 2. mahl, bis ein halb Seidl getruncken.

**N. 22. Noch ein anders.**

**N**imm Hufflattich, Ehrenpreiß, Centauer, Waldmeister, Cardobenedict, edles Leberkraut, Johannes: Kraut, Gamanderl, Betonien, Sinau, gestrecktes Lungenkraut, Hopffen und Spargel, jedes 2. Hand voll, Heydnisch Wund: Kraut, Spannische Saurampffen, wildes Zichori: Kraut, goldenes Leberkraut, oder Heilig Dreyfaltigkeit: Kraut, Wälschen Pimpernell, Mosblümlein, Boragen Blühe, Melissen, Odermenig, jedes 4. Hand voll, Scorzonera: Spargel, Saurampffer, und Schwarz: Wurzen, jedes 2. Hand voll, Allant: und China: Wurzen, jedes 6. Loth, Florentinische Beiel: Wurzen anderthals Loth, Süßholz, Engelsfäß: Wurzen, jedes 4. Loth, Rosen: Zucker 8. Loth, blauen Beiel: Zucker

Zucker 6. Loth, präparirten Meer-Zwiesel 2. Loth, Anis, Samen, Fenchl-Samen, jedes anderthalb Loth, Fatteln und Brustbeerl, jedes 20. Weinbeerl 6. Loth, die Kräuter, Blumen und Wurzeln, samt allen andern Sachen, klein zerschneiden und zerstoßen, hernach in ein zugedecktes Geschir mit 4. Maß Gersten-Wasser gesotten, bis ein Maß eingefotten ist, durch ein saubers Tuch oder Siebel gossen, mit einem Erklar geläutert, daß es schön wird, darnach thue 1. Pfund Jungfrau-Hönig darein, zerlassen, und in einer saubern gläsernen Flaschen in einem kühlen Keller aufgehelt, von diesem Tranc muß man alle Morgen und Abend ein halb Seidl trincken.

### N. 23. Vor die Lungen-Sucht und Blutspeyen, auch Brust-Geschwår.

**N**imm Lungen-Kraut, Betonien, Durchwachs, wilden Salbe, Ehrenpreis, Saniel, Heydnisch Bund-Kraut, Eybisch, Blätter, fünff Finger-Kraut und Wurzeln, Weegrich-Kraut, rothen Mangold, rothe dürre Rosen jedes 1. Hand voll, der grossen Schwalben und Ball-Wurzeln, jedes 1. halb Loth, Süßholz 1. Loth, in dritthalb Maß Wasser, und ein halb Maß Wein, 2. quer Finger lassen einsieden, wohl zugedeckt, darzu gerhan Muscatnuß, zerriebene Zimmet-Rinden, jedes 1. halb Loth, ein Löffel voll Zucker, Tragant ein halb Quintl, Morgens und Abends 3. Löffelvoll auf einmahl getruncken.

Item: Das köstliche Leber-Wasser.	fol. 14. 15.	Num. 32. 33.
Item: Das Wasser	fol. 16.	Num. 35.
Item: Das köstliche Majoran-Wasser	fol. 22.	Num. 54.
Item: Der Meer-Zwiesel-Safft	fol. 45.	Num. 18.
Item: Rhabarbara-Safft	fol. 48.	Num. 26.
Item: Der Weinschärting-Safft	fol. 49.	Num. 30.
Item: Der Zucker-Rosat kühl	fol. 51.	Num. 5.
Item: Die Alabaster-Salbe	fol. 51.	Num. 1.
Item: Die Eichene Mistl-Salben	fol. 74.	Num. 3.
Item: Die Rosen-Salbe	fol. 83.	Num. 20.
Item: Das edle Pulver	fol. 97.	Num. 19.
Item: Das Pulver	fol. 104.	Num. 45.
Item: Für die Lungen-Sucht das Apos-tem-Wasser.	fol. 2.	Num. 4. 5.
Item: Das Lungen-Wasser	fol. 14.	Num. 30. 31.
Item: Der Safft	fol. 41.	Num. 5.
Item: Das Cardobenedict-Öel	fol. 61.	Num. 6.

Item:

Item: Das Pulver, zu Frischung der Lungen	fol. 10. Num. 40. 41.
Item: Das Pulver	fol. 104. Num. 45.
Item: Die Elixir	fol. 123. Num. 18.
Item: Der Brunnkress	fol. 125. Num. 20.
Item: Die Milch	fol. 200. Num. 3.

## Für die Lend- und Ruckwehe.

Die Diæta, wie in Glieder, Zuständen.

N. 1. Ist dieses zu gebrauchen.

**N**imm Cronabeth, Beer, zerstoß gar klein, hernach nimm altes Schmer, Brandwein, rohe Ritten und Baum, Del, alles unter einander gestossen, daraus eine Salben gemacht, Morgens und Abends bey einer Blut wohl darmit geschmiert.

N. 2. Ein anders vor Lendentwehe.

**S**em, nimm Capaun, und Hünner, Schmalz, Chamillen, weiß Liliens und Veiel, Del, Saffer, Saffran, jedes nach Geduncken, ein wenig Brandwein, ungewaschenen Butter, alles durcheinander temperirt, und die Lend wohl warm geschmiert.

N. 3. Zum Lend-Wehe.

**M**an nehme altes Schmer, je älter je besser, grüne Cronabeth, Beer, faule Ritten, Benedische Saiffen, eines so viel als des andern, stoß in ein Mörser wohl zusammen, wann man Schmerken in Lenden hat, soll man sich darmit schmieren, und ein wenig Brandwein darzu mischen.

N. 4. Lenden-Sälbel.

**S**o nimm gelb Veiel, Del 1. halb Pfund, süß Mandl, und Dotter, Del, jedes 6. Loth, frischen Butter 4. Loth, Saffran 1. Quintl, diese Stuck zusammen geschmelzt, den Saffran vorhero klein geriben, und die Lenden darmit geschmiert, es ist vortreflich wieder Griefß, Sand und Stein, auch für die unleidentliche Schmerken in Lenden.

Item: Das Pulver fol. 104. Num. 45.

Für